

EDITORIAL



... schlicht und ergreifend – bessere und nachhaltigere Ergebnisse!

Die Fragestellung war präzise und klar. Im Rahmen des 12. LEC Laserzahnmedizin-Einsteiger-Congresses, der vor wenigen Tagen in der traditionsreichen Hansestadt Bremen stattfand, wurde diese von einem der Teilnehmer im Rahmen der Podiumsdiskussion am Samstagvormittag gestellt:

„Bis hierher alles klar. Aber nun sagen Sie mir, was kann ich mit dem Laser nun anders bzw. mehr machen als bisher?“

Wer nun eine kurze Überlegungspause bei der Beantwortung dieser anspruchsvollen Frage erwartet hätte, sah sich getäuscht, denn kaum hatte der fragstellende Kollege das Saalmikrofon niedergelegt, kam auch schon – wie aus der Pistole geschossen und aus professoralem Munde – die ebenso eindeutige sowie präzise Antwort:

„Ich fasse Ihnen das zusammen – Sie erhalten schlicht und ergreifend bessere und nachhaltigere Ergebnisse!“

Mir hat diese prompte Antwort gut gefallen. Mir hat die ganze Podiumsdiskussion, die auf einem außergewöhnlich hohen, beiderseitigen Niveau geführt wurde, gut gefallen, denn diese hat erneut eines verdeutlicht: Laserlicht in der Mundhöhle ist das optimale Werkzeug, um optimierte bzw. optimale Ergebnisse zu erzielen.

Diese Aussage bezieht sich auf die Präparation von Zahnhartsubstanzen und Knochen ebenso wie auf die minimalinvasive Schnittführung mit monochromatischem Licht und in besonderem Maße auch auf die Option der Laserlichtdekontamination – gerade hier hat sich bei einem Erkrankungsbild der Mundhöhle, der Periimplantitis, der Laser zwischenzeitlich als „Goldstandard“ etabliert.

Selbstkritisch muss man anfügen, dass wir wahrscheinlich viel zu lange und viel zu intensiv in den zurückliegenden Jahren nach komplett neuen Laserlichtverfahren gesucht, diese gefordert, ja gar ersehnt haben.

Die richtige Erkenntnis hingegen war damals und ist auch heute: Behandlung mit Laserlicht – schlicht und ergreifend bessere und nachhaltigere Ergebnisse!

In diesem Sinne darf ich Sie, liebe Leserinnen und Leser der letzten Ausgabe des Laser Journals, im sich zu Ende neigenden Jahr 2008 herzlich grüßen!

Ihr

Dr. Georg Bach